

Studienseminar Lüneburg für das Lehramt an Gymnasien	Ausbildungsnote
Kompetenzmodell – Staatsexamen	Version 15.01.2018

Die angegebenen Ziffern beziehen sich auf die in der Anlage zur APVO genannten Kompetenzen

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Unterrichten	Der Lehrer plant eine Einzelstunde, führt sie durch und reflektiert sie.	siehe PU	siehe PU	siehe PU
Planung einer Unterrichtssequenz	Der Lehrer plant eine Unterrichtssequenz auf fachwissenschaftlicher Grundlage sach- und fachgerecht unter Einbezug der curricularen Vorgaben im Hinblick auf didaktische Überlegungen. 1.1.5	Die Planung ermöglicht eine didaktisch effektive und zielorientierte Umsetzung der Inhalte einer Unterrichtssequenz.	Die Planung ermöglicht überwiegend eine didaktisch effektive und zielorientierte Umsetzung von Unterrichtsinhalten.	Die Überlegungen zeigen eine um didaktisch effektive Umsetzung bemühte Planung.
	Lerninhalte werden ausgewählt. 1.1.1	Die Auswahl der Lerninhalte ist sinnvoll und im Rahmen einer Unterrichtssequenz didaktisch umfassend begründet.	Die Auswahl der Lerninhalte ist sinnvoll und didaktisch angemessen begründet.	Die Auswahl der Lerninhalte ist sinnvoll, ihre didaktische Begründung wird aber vernachlässigt.

	<p>Kenntnisse über die Lerngruppe - insbesondere auch hinsichtlich der Heterogenität - sowie die Rahmenbedingungen werden in die Planung der Unterrichtssequenz eingebracht.</p> <p>1.1.3 1.2.1/1.2.2 2.2.1</p>	<p>Der Lehrer berücksichtigt bei der Planung der Sequenz Kenntnisse über die Lerngruppe sowie Informationen über die Rahmenbedingungen umfassend.</p>	<p>Der Lehrer berücksichtigt bei der Planung der Sequenz Kenntnisse über die Lerngruppe sowie Informationen über die Rahmenbedingungen überwiegend angemessen.</p>	<p>Der Lehrer berücksichtigt bei der Planung der Sequenz Kenntnisse über die Lerngruppe sowie Informationen über die Rahmenbedingungen nur oberflächlich.</p>
--	---	---	--	---

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Planung einer Unterrichtssequenz	Lernzuwachs und intendierte Ziele werden formuliert, eingeschätzt und festgelegt. 1.1.2	Die mit der Unterrichtssequenz intendierten Zielsetzungen und der angestrebte Lernzuwachs sind realistisch.	Die mit der Unterrichtssequenz intendierten Zielsetzungen und der angestrebte Lernzuwachs sind meistens realistisch.	Die mit der Unterrichtssequenz intendierten Zielsetzungen und der angestrebte Lernzuwachs werden häufiger unrealistisch eingeschätzt.
	Lernziele werden formuliert. 1.1.2	Stundenübergreifende Lernziele werden operational formuliert, kategorisiert und interdependent auf die Gesamtplanung bezogen.	Stundenübergreifende Lernziele werden sinnvoll formuliert und sind den didaktischen Überlegungen angemessen.	Stundenübergreifende Lernziele werden formuliert, sind jedoch nicht durchgehend passend. Zudem sind Brüche zu den didaktischen Überlegungen zu erkennen.
	Unterrichtssequenzen werden konzipiert. 1.1.6	Unterrichtssequenzen werden sinnvoll konzipiert, sodass sie langfristige Lernprozesse initiieren.	Die an sich sinnvolle Konzeption der Unterrichtssequenzen berücksichtigt auch langfristige Lernprozesse.	Unterrichtssequenzen werden weitgehend angemessen konzipiert. Langfristige Lernprozesse finden nur vereinzelt Berücksichtigung.
	Unterrichtsstunden sind in eine Unterrichtssequenz eingebettet. 1.1.6	Die einzelnen Unterrichtsstunden bilden eine organische Unterrichtssequenz.	Die einzelnen Unterrichtsstunden bauen überwiegend sinnvoll aufeinander auf und sind meistens miteinander vernetzt.	Die einzelnen Unterrichtsstunden stehen teilweise unverbunden nebeneinander und weisen kaum Vernetzungen auf.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Planung einer Unterrichtssequenz 1.1.1	Lernschwierigkeiten werden berücksichtigt.	Mögliche Lernschwierigkeiten werden angemessen berücksichtigt.	Mögliche Lernschwierigkeiten werden benannt und überwiegend angemessen berücksichtigt.	Mögliche Lernschwierigkeiten werden häufig übersehen und daher nicht angemessen berücksichtigt.
	Lernpsychologische Voraussetzungen werden berücksichtigt. 1.2.1	Theorien über das Lehren und Lernen werden angemessen berücksichtigt.	Theorien über das Lehren und Lernen werden z.T. berücksichtigt.	Theorien über das Lehren und Lernen werden zu wenig berücksichtigt.
	Sozialformen werden variiert.	Sozialformen werden in Bezug auf die Lerngruppe und die Unterrichtsinhalte stets sinnvoll ausgewählt und angemessen variiert, so dass ein hohes Maß an Schüleraktivierung erreicht wird.	Sozialformen werden in Bezug auf die Lerngruppe und die Unterrichtsinhalte treffend ausgewählt, so dass ein angemessenes Maß an Schüleraktivierung erreicht wird.	Die Wahl der Sozialformen erfolgt häufig unreflektiert. Der Grad der Schüleraktivierung ist niedrig.
	Unterrichtsmethoden werden variiert.	Im Rahmen der Unterrichtssequenz werden Unterrichtsmethoden variantenreich und hinsichtlich der intendierten Lernziele überzeugend ausgewählt.	Der Unterricht ist überwiegend methodisch variantenreich angelegt. Die Unterrichtsmethoden stehen weitgehend in einem sinnvollen Bezug zu den intendierten Lernzielen.	Die Auswahl der Unterrichtsmethoden erfolgt häufig unreflektiert.

	Unterrichtsmaterial wird aufbereitet.	Variantenreiches Unterrichtsmaterial wird ausgewählt, konzipiert und sinnvoll eingesetzt.	Unterrichtsmaterial wird sinnvoll ausgewählt bzw. konzipiert.	Unterrichtsmaterial wird häufig unreflektiert ausgewählt und eingesetzt. Unterrichtsmaterial wird nur selten eigenständig konzipiert.
--	---------------------------------------	---	---	---

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Planung einer Unterrichtssequenz	Die Selbsttätigkeit und die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler werden langfristig gefördert.	Im Rahmen der Unterrichtssequenz werden die Selbsttätigkeit und die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler in hohem Maße gefördert.	Im Rahmen der Unterrichtssequenz werden die Selbsttätigkeit und Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler punktuell angemessen gefördert.	Im Rahmen der Unterrichtssequenz bleibt die Selbsttätigkeit und Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler häufig unberücksichtigt.
	Innovative Unterrichtsverfahren werden erprobt.	Innovative Unterrichtsverfahren werden selbstständig konzipiert und erprobt.	Innovative Unterrichtsverfahren werden nach Aufforderung erprobt.	Innovative Unterrichtsverfahren werden kaum erprobt.
	Fachübergreifendes, fachverbindendes sowie interkulturelles Lernen wird durchgeführt. 1.1.4	Konzeptionen für fachübergreifendes, fachverbindendes sowie interkulturelles Lernen werden selbstständig entwickelt.	Fachübergreifendes, fachverbindendes sowie interkulturelles Lernen wird nur nach Aufforderung erprobt.	Fachübergreifendes, fachverbindendes sowie interkulturelles Lernen wird kaum erprobt.
	Techniken der Gesprächsführung werden angewandt.	Vielfältige Techniken der Gesprächsführung werden beherrscht und stets gewinnbringend eingesetzt.	Techniken der Gesprächsführung werden häufig gewinnbringend, insgesamt aber noch zu mechanisch eingesetzt.	Techniken der Gesprächsführung werden nicht konsequent genug oder ungeschickt eingesetzt.

	Die Lehrkraft aktiviert die Lerngruppe langfristig.	Die Lehrkraft motiviert die Lerngruppe über einzelne Unterrichtsstunden hinaus langfristig für die Unterrichtsinhalte der Sequenz.	Die Lernbereitschaft weiter Teile der Lerngruppe wird über einzelne Unterrichtsstunden hinaus langfristig für die Unterrichtsinhalte der Sequenz geweckt.	Von einzelnen Unterrichtsstunden abgesehen, gelingt der Lehrkraft keine hinreichende Aktivierung der Lerngruppe.
--	---	--	---	--

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Durchführung einer Unterrichtssequenz 1.2.3 1.2.4 1.2.5	Das selbstständige Lernen gefördert.	Das selbstständige Lernen wird im Rahmen einer Unterrichtssequenz regelmäßig gefördert.	Möglichkeiten des selbstständigen Lernens werden punktuell eröffnet.	Möglichkeiten des selbstständigen Lernens werden nur in Ausnahmefällen eröffnet.
	Die Lerngruppe wird an der Planung einer Unterrichtssequenz beteiligt.	Die Lerngruppe wird sach- und situationsgerecht an der Planung einer Unterrichtssequenz beteiligt.	Die Lerngruppe wird punktuell situationsgerecht an der Planung beteiligt.	Die Lerngruppe wird nur in Ausnahmefällen und dann auch nicht immer der Sache angemessen an der Planung beteiligt.
	Langfristige wirkende Lernergebnisse werden gesichert.	Für die Unterrichtssequenz zentrale und langfristige wirkende Lernergebnisse werden angemessen gesichert.	Für die Unterrichtssequenz zentrale und langfristige wirkende Lernergebnisse werden gesichert. Der Umfang und die Art und Weise sind aber nicht immer angemessen.	Die Sicherung der zentralen und langfristigen wirkenden Lernergebnisse ist häufig unübersichtlich und unsystematisch.
	Verfahren der Leistungsmessung werden angewendet. 3.1.1	Der Lehrer wendet differenziert Verfahren zur Leistungsmessung variantenreich und reflektiert an.	Der Lehrer wendet verschiedene Verfahren zur Leistungsmessung angemessen an.	Der Lehrer nutzt wenige Verfahren der Leistungsmessung und reflektiert deren Einsatz nicht konsequent.
	Kriterien für die Leistungsbeurteilung werden angewendet. 3.1.1	Der Lehrer wertet Leistungen der Schüler unter Beachtung von Kriterien der Leistungsmessung differenziert aus.	Der Lehrer wertet Leistungen der Schüler unter Beachtung von Kriterien der Leistungsmessung angemessen aus.	Der Lehrer wertet Leistungen der Schüler aus. Dabei sind die Kriterien der Leistungsmessung jedoch nicht durchgehend transparent.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Durchführung einer Unterrichtssequenz	Leistungsergebnisse werden analysiert und als Rückmeldung für die eigene Unterrichts- und Beratungstätigkeit genutzt.	Der Lehrer verwendet Leistungsergebnisse seiner Schüler sehr differenziert zur Optimierung seines Unterrichts.	Der Lehrer verwendet Leistungsergebnisse seiner Schüler zur Optimierung seines Unterrichts.	Die Analyse von Leistungsergebnissen der Schüler wird nur unzureichend für eine Optimierung des Unterrichts verwendet.
	Die Leistungsbewertung wird dokumentiert und evaluiert. 3.1.4	Die Leistungsbewertung wird regelmäßig dokumentiert und evaluiert.	Die Leistungsbewertung wird zum Teil dokumentiert und evaluiert.	Die Leistungsbewertung wird selten dokumentiert und evaluiert.
	Metakognitive Kompetenzen der Schüler werden gefördert. 3.1.5	Metakognitive Kompetenzen der Schüler werden bewusst und regelmäßig gefördert.	Metakognitive Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden unbewusst und unregelmäßig gefördert.	Metakognitive Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden zu wenig gefördert.
	Fehler werden als Lernchancen erfahrbar gemacht. 3.3.1/3.3.2/3.3.3	Der Lehrer unterstützt die Schüler regelmäßig, mit eigenen und fremden Fehlern offen, kooperativ und produktiv umzugehen.	Die Chancen, die in eigenen und fremden Fehlern liegen, werden vom Lehrer den Schülern grundsätzlich bewusst gemacht.	Fehler seitens der Schüler werden zu häufig als Lernhemmnisse aufgefasst.
	Individuelle Lernentwicklungen werden berücksichtigt. 3.3.1/3.3.2/3.3.3	Individuelle Lernfortschritte werden wertschätzend berücksichtigt und Fördermaßnahmen entwickelt.	Individuelle Lernfortschritte werden wahrgenommen, aber noch zu wenig in unterstützende Maßnahmen umgesetzt.	Individuelle Lernfortschritte und Fördermaßnahmen finden kaum Berücksichtigung.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Reflexion einer Unterrichtssequenz 1.3.2 2.1.1	Evaluationsverfahren werden ausgewählt.	Verschiedene Evaluationsverfahren werden hinsichtlich ihrer Aussagekraft sinnvoll ausgewählt.	Einige Evaluationsverfahren werden hinsichtlich ihrer Aussagekraft sinnvoll ausgewählt.	Die Leistungserhebung erfolgt stereotyp.
	Lernfortschritte werden eingeschätzt.	Lernfortschritte innerhalb der Unterrichtssequenz werden selbstständig und realistisch eingeschätzt.	Lernfortschritte innerhalb der Unterrichtssequenz werden weitgehend selbstständig und meist realistisch eingeschätzt.	Lernfortschritte innerhalb der Unterrichtssequenz werden weitgehend selbstständig, aber nicht immer realistisch eingeschätzt.
	Ursachen für Lernschwierigkeiten werden formuliert.	Ursachen für Lernschwierigkeiten werden klar und differenziert formuliert, so dass eine Optimierung der Unterrichtsqualität gewährleistet ist.	Ursachen für Lernschwierigkeiten werden nicht immer klar genug formuliert.	Ursachen für Lernschwierigkeiten werden häufig nicht erkannt.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Rollenverhalten	Das pädagogische Handeln ist verantwortungsvoll. 2.3.2	Der Lehrer übernimmt für sein Handeln Verantwortung, bezieht klar und deutlich eigene Positionen und stellt sich umfassend den Anforderungen des Berufes.	Der Lehrer übernimmt weitgehend für sein Handeln Verantwortung, bezieht erkennbar eigene Positionen und stellt sich angemessen den Anforderungen des Berufes.	Der Lehrer neigt dazu, Verantwortung nur partiell zu übernehmen und weicht notwendigen Anforderungen häufig aus.
	Das Lehrerverhalten ist von pädagogischer Zuwendung geprägt. 2.2.3	Das Lehrerverhalten ist konsequent und den einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie der gesamten Lerngruppe zugewandt.	Das Lehrerverhalten ist freundlich und den einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie der Lerngruppe insgesamt zugewandt. In ihrem Auftreten ist die Lehrkraft gelegentlich aber nicht bestimmt und konsequent genug.	Im Lehrerverhalten wird eine zu große Nähe oder eine zu große Distanz zu den Schülern sichtbar. Das Verhalten ist häufig inkonsequent bzw. nicht situationsangemessen.
	Das Verhalten ist von Empathie geprägt.	Der Lehrer besitzt eine ausgeprägte Empathiefähigkeit und nutzt sie gewinnbringend für sein Handeln.	Der Lehrer besitzt eine angemessene Empathiefähigkeit und nutzt diese für sein Handeln.	Die Empathiefähigkeit ist eingeschränkt. Nur punktuell wird diese für das pädagogische Handeln genutzt.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Rollenverhalten	Das Lehrerverhalten ist sozial-integrativ. 2.3.1	Der Lehrer handelt in einem sozial-integrativen Stil. Er setzt klare Grenzen, ist authentisch und zeigt ein konsequentes Verhalten. Der Lehrer besitzt ein gutes Durchsetzungsvermögen.	Der Lehrer handelt meistens in einem sozial-integrativen Stil. Er kann Grenzen setzen, ist weitgehend authentisch und zeigt ein angemessenes konsequentes Verhalten. Der Lehrer kann sich durchsetzen.	Der Lehrer neigt zu autoritärem Lehrerverhalten oder vermeidet durch ausweichendes Handeln konflikträchtige Situationen.
	Das Lehrerverhalten zeichnet sich durch Engagement aus.	Der Lehrer zeigt sich im Rahmen seines Unterrichts sowie im Bereich des Schullebens äußerst engagiert.	Der Lehrer engagiert sich nicht nur für einzelne Unterrichtsstunden.	Der Lehrer lässt Distanz zu Unterrichtsinhalten und zu Vorgängen im Rahmen des Schullebens erkennen.
	Das pädagogische Selbstkonzept wird weiterentwickelt.	Der Lehrer zeichnet sich durch eine hohe eigene Lernbereitschaft aus. Er zeigt sich für Innovationen stets offen und nutzt im Rahmen seiner Ausbildung aktiv entsprechende Chancen.	Der Lehrer lässt deutlich eigene Lernbereitschaft erkennen. Innovationen werden auf Anraten und nach Hinweisen erprobt.	Der Lehrer lässt eigene Lernbereitschaft erkennen. Innovationen werden auch auf Anraten und nach Hinweisen kaum erprobt.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Rollenverhalten	Eigenes pädagogisches Handeln wird reflektiert. 2.1.1 4.2.1/4.2.2/4.2.3 5.2.2/5.2.4	Der Lehrer reflektiert kritisch sein eigenes Handeln und entwickelt seine Professionalität zielgerichtet weiter.	Der Lehrer reflektiert angemessen sein eigenes Handeln und entwickelt seine Professionalität weiter.	Der Lehrer reflektiert sein eigenes Handeln nur punktuell. Die eigene Professionalität wird dadurch zu zögerlich und lediglich graduell ausgebaut.
	Das berufliche Handeln ist organisiert. 5.2.3	Das Lehrerhandeln ist sehr gut organisiert und durch ein effektives Zeitmanagement geprägt.	Das Lehrerhandeln ist angemessen organisiert. Im Zeitmanagement zeigen sich gelegentlich Schwierigkeiten.	Durch Schwächen in der Organisation entstehen Probleme in der Bewältigung des Schulalltags.
	Das berufliche Handeln ist durch Belastbarkeit gekennzeichnet.	Der Lehrer handelt auch in Phasen größerer Belastungen äußerst souverän.	Der Lehrer zeigt sich überwiegend belastbar.	In Phasen mit leicht zunehmender Belastung gelingt es dem Lehrer nicht immer, alle Aufgaben zur Zufriedenheit zu bewältigen.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Standards		
		Qualitätsstufe 1	Qualitätsstufe 2	Qualitätsstufe 3
Erziehen	Der Erziehungsauftrag wird wahrgenommen. 2.1.5 2.4.1	Der Lehrer stellt sich aktiv erzieherischen Aufgaben. Er vermittelt begründet und reflektiert Wertvorstellungen und schärft den Blick für die Geschlechtergerechtigkeit.	Der Lehrer stellt sich erzieherischen Aufgaben. Er vermittelt Wertvorstellungen.	Der Lehrer stellt sich erzieherischen Aufgaben nicht konsequent. Er vermittelt nur punktuell Wertvorstellungen.
	Interkulturelle Aspekte des Unterrichts werden situationsbedingt berücksichtigt. 2.2.2	Der Lehrer berücksichtigt interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts sowie kulturspezifische Differenzen.	Der Lehrer erkennt kulturspezifische Differenzen.	Der Lehrer berücksichtigt kulturspezifische Differenzen zu wenig.
	Konflikte werden gelöst. 2.3 5.3.3	Der Lehrer entwickelt reflektiert Konfliktlösungsstrategien und setzt diese erfolgreich um.	Der Lehrer wendet verschiedene Konfliktlösungsstrategien überwiegend erfolgreich an.	Der Lehrer neigt dazu, Konflikten auszuweichen bzw. diese zu ignorieren.
	Grenzen erzieherischer Einflussnahme werden berücksichtigt. 2.1.6	Der Lehrer ist sich der Grenzen seiner erzieherischen Einflussnahme bewusst und zieht adäquate Konsequenzen daraus.	Der Lehrer ist sich der Grenzen seiner erzieherischen Einflussnahme bewusst.	Der Lehrer überschätzt seine erzieherische Einflussnahme.

Mitwirken 5.3.1	Das Schulleben wird mitgestaltet. 4.1.1/4.1.2 5.3.2	Der Lehrer gestaltet das Schulleben aktiv und progressiv mit. Er nutzt sich bietende Möglichkeiten, entwickelt eigenständige Konzepte und setzt diese um.	Der Lehrer bringt sich in das Schulleben ein und gestaltet dieses durch eigene Ideen, die in der Folge angemessen umgesetzt werden.	Der Lehrer nimmt am Schulleben nur distanziert teil. Auf Anfrage werden jedoch Aufgaben, die über den Unterricht hinausgehen, wahrgenommen.
	Seminare werden mitgestaltet.	Der Lehrer gestaltet Seminare aktiv und progressiv mit. Er nutzt sich bietende Mitgestaltungsmöglichkeiten, entwickelt darüber hinaus eigenständige Konzepte und setzt diese um.	Der Lehrer gestaltet Seminare meistens aktiv mit. Er bringt sich mit Fragen und eigenen Unterrichtserfahrungen ein.	Der Lehrer folgt den Seminaren häufig passiv und bringt sich nur selten mit Beiträgen ein.